

Zur Woche des Deutschen Buches!

Wir rufen unsere Berufskameraden vom vertreibenden Buchhandel auch in diesem Jahre auf, sich nachdrücklich für das gute Gelingen der „Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum“ einzusetzen. Es gilt auch diesmal wieder, die örtlichen Werbemaßnahmen mit Schwung und innerer Kraft durchzuführen, damit eine eindringliche und nachhaltige Wirkung erzielt wird. Wir fordern auch zu einer intensiven Verwendung der bereitstehenden Werbemittel auf. Jeder Buchhändler hat die Pflicht, sich aktiv zu beteiligen. Wir wollen mit unseren Kräften dafür sorgen, daß das Buch als Kraftquell der Nation in der „Woche des Deutschen Buches“ wiederum den Weg zum Herzen unseres Volkes findet!

Kurt Kresschmar,
Leiter der Fachschaft Handel

Heinrich Hof,
Leiter der Fachgruppe Sortiment

Mitteilung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Nachweis der Zugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer gegen- über dem Drucker

Nach § 1 der Verordnung über den Nachweis der Zugehörigkeit zur Reichsschrifttumskammer vom 17. Juli 1940 (RGBl. I, S. 1035) ist jeder Drucker, der eine Schöpfung oder Leistung des Schrifttums herstellt, verpflichtet, sich darüber zu vergewissern, ob der Verleger dieser Schrift seine Eingliederungspflicht gegenüber der Reichsschrifttumskammer erfüllt hat.

Ich bitte daher, den Druckern die Erfüllung dieser Pflicht in

der Weise zu erleichtern, daß bei Erteilung eines Druckauftrages für ein derartiges Werk der Mitgliedsausweis meiner Kammer oder eine beglaubigte Photokopie dieses Ausweises vorgelegt oder auf die Eintragung im »Adreßbuch des Deutschen Buchhandels« (mit Angabe der Seite) verwiesen wird. Die Angabe der Mitgliedsnummer allein genügt bei der Vergebung von Druckaufträgen nicht.

Berlin-Charlottenburg, den 30. September 1940
Gardenbergstraße 6

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer
Hanns Johst

Buchausstellungen als politische Aufgabe

Die Buchausstellungen der „Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum 1940“

Im Rahmen der diesjährigen »Herbstveranstaltungen für das deutsche Schrifttum« bildet die Buchausstellung als Werbemittel für das Buch einen wesentlichen Faktor. Schon in den letzten Jahren wurde dieser Weg anlässlich der Buchwochen beschritten. Da die Ausstellung neben einigen anderen Dingen das am meisten ins Auge fallende Mittel der Beeinflussung der Öffentlichkeit ist, hat man die Möglichkeiten, die dadurch gegeben sind, in diesem Jahr weitaus stärker berücksichtigt, zumal die politische Lage eine solche Berücksichtigung des Buchschaffens in Form der öffentlichen Ausstellung gebieterisch verlangte. Denn gerade dadurch wird die Anteilnahme des Buchschaffens am politischen Leben der weitesten Öffentlichkeit erst recht augenscheinlich. Diese Tatsache nicht zu berücksichtigen, hätte in diesem Falle unentschuldigbares Verschulden bedeutet.

Wie in den letzten Jahren (ausgenommen 1939) wird in Weimar die Eröffnung der »Jahresschau des deutschen Schrifttums 1940« in feierlicher Form erfolgen. Wenn auch diese jährlichen Jahresschauen an Umfang andere Buchausstellungen nicht erreichen, so sind sie deshalb nicht weniger bedeutungsvoll. Zweck der jeweiligen Jahresschau ist es ja, jedem Volksgenossen einen Überblick über das Schrifttumsschaffen eines Jahres zu geben. Dieser Überblick verlangt aber die Beschränkung und die Hervorhebung des Wesentlichen. Oft war es ja die verwirrende Fülle des Gezeigten, die den Wert einzelner Buchausstellungen herabminderte und den nicht literarisch Interessierten vor eine nicht zu bewältigende Aufgabe stellte, damit aber auch gerade für ihn ohne Eindruck bleiben mußte, wenn nicht gar das Gegenteil erreicht wurde, nämlich das einmal geweckte Interesse wieder totzuschla-

gen. Die »Jahresschau des deutschen Schrifttums« begegnet diesen Fehlern und gibt in klaren Gruppen den nötigen Überblick und Einblick, und regt damit die Freude am Buch an. Gleichzeitig ist sie eine Anerkennung der schriftstellerischen und verlegerischen Leistung und zeigt das Buch, das einen Wert über den Tag hinaus hat. Die Grundsätze der Auswahl der diesjährigen Jahresschau wurden an dieser Stelle (Nr. 237) bereits behandelt und ausführlich dargestellt. Die Werbewirkung der früher durchgeführten Buchausstellungen mit der Grundlage des Auswahlverzeichnis der Jahresschau ist unbestritten und war nachweisbar groß. Das bestimmt auch ihren Wert für den Buchhandel und seine Arbeit. Neben Weimar werden auch andere Städte die Gelegenheit wahrnehmen, die Jahresschau zu zeigen. Die Auswahl des Buchhandels aus der Jahresschau für eigene Zwecke bleibt diesem überlassen. Es sei bemerkt, daß diese Möglichkeit in den letzten Jahren recht häufig genutzt worden ist. Die darin liegende Vertiefung des ersten Eindruckes durch die Wiederholung des Gezeigten liegt auf der Hand.

Der »Jahresschau für das deutsche Schrifttum« kommt in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu, weil in ihrem Mittelpunkt das jeden angehende kriegswichtige Schrifttum unserer Tage steht. Das macht aber auch die Jahresschau zu einer Buchausstellung mit politischem Aufgabekreis. Es erscheint notwendig, die nacheinander erschienenen Werke, die hierher gehören, einmal zusammenzufassen und damit den Überblick zu geben, den der einzelne sich sonst nicht beschaffen kann. Hier tritt dem Ausstellungsbesucher noch einmal die schriftstellerische und dichterische Leistung zusammengefaßt entgegen, die aus dem Kampferlebnis erwachsen ist oder